

## **Konfirmationen vom 9.Mai 2021: Gott suchen und finden**

Bim Vorbereite hani namal uf das halbe Jahr zruugg gluegt, womer zäme underwägs gsi sind. Dur alles dur zoge hät sich für mich d'Frag: Was hät egetli Gott mit mir und mit mim Läbe z'tue?

Es isch es gmeinsams Sueche gsi nach Antworte uf die Läbesfrag, wo sich zäme mit de Erfahrig, womer macht, immer wieder verändertet. Es isch wie es Puzzle, womer vilicht immer wieder es Teili findt. Doch öb's je emal es ganzes Bild git? Das isch vilicht gar nöd so wichtig.

Ich hoffe, dass die gmeinsami Konfziit vilicht s'eint oder ander Puzzleteili hät chöne dezue füege. Hüt wett ich es paar Puzzleteili fürenää, wo Ihr mir i Gspröch über Gott und de Glaube gschänkt händ.

Es isch ja rächt ungewohnt, über Gott z'rede, fascht isch es chli pinlich. Mer sueched nach Wort defür, vorsichtig. Mer zeigt öppis ganz Persönlichs wämmer drüber redt, was Gott für eim isch. Öpper vo eu hät gseit: Gott isch irgendwie debii – aber irgendwie au nöd. Mer gseet Gott ja nöd. Und doch isch Gott irgendwie da, mängisch.

Wo und i wellne Lábessituatione findet Ihr öppis vo Gott?

Für für es paari vo eu isch Dankbarkeit das Gfühl, wonir eu mit Gott verbunde fühled. Also nöd: Not leert beten, wie es Sprichtwort seit. Sondern: S'Läbe isch es Gschänk, wo mer für villes nöd sälber öppis defür cha. Es isch Glück, es Dehei z'ha, wo für eim gsorgt wird. Es isch es Glück, wämmer liebi Mänsche um sich hät. Es isch es Glück, wämmer gsund isch. Das alles verbindet es paari us eurer Gruppe mit Gott. Die gschänkti Füllli.

Für anderi sind's Momänt im Läbe, wo si sich beschützt gfühlt händ oder bewahrt i öppisem, wo gföhrlich gsi isch oder schwierig. Öpper hät gseit: «Da isch irgendöppis, wo mich ufrächt haltet und mir hilft durezstaa statt das ich zämebriche.». Es isch e Chraft, wo nöd nu us mir sälber chunt, wo mich laat über mich usewachse.

Gott isch Freiheit und Freud, git mir Ruum zum mache, was ich will und akzeptiert mich eifach so wie ich bi. I schwierige Situatione schänkt mir Gott Zueversicht. So erläbt's öpper ander.

Gott isch da und begleitet mich uf Schritt und Tritt, ich bi nie ellei, au wänn ich Angst ha isch da öpper, wo zu mir luegt. Mängisch, wäni i de Bible lise, föhl ich mich geborge.

Oder Gott i de Natur – im Wald zum Bispil isch es fascht wie inere Chile mängisch, mer findt Rueh und au immer wieder öppis Interessants oder öppis wo mer brucht.

Gott hät irgendwie z'tue mit em Gföhl: Es chunt guet mit mim Läbe, au wänni mal Fähler mache, wänn öppis nöd gut lauft. Gott lauft mit, me cha sich mee oder weniger druff iilaa.

Mängi vo eu liebed au eifach biblische Gschichte und Gschichte vo Mänsche, Ihr findet's irgendwie spannend vo Mänsche z'ghöre wie si durs Läbe gönd, mit oder au ohni en Glaube. Abiglieder, en Gottesdiensch, em Momänt inere Chile chön eu en Ahnig vo Gott gää.

Ich stuune bim Zämeträge wie vilfältig und voll Läbe eui Ussage sind über eues Läbe und Gott. Obwohl niemert vo eu sich als sehr gläubig bezeichnet und mängi findet, sie hebe egetli kän grosse Bezug zu Gott. Doch das isch ja e richtigi Schatzchamere!

Ich freu mich, dass es Bilder sind vo Vertroue, Chraft und Geborgeheit, wonir mit Gott verbinded. Chönti Gott so öppis si wie en Fründ, e Fründin, wo dur s'Läbe mitlauft – mal vo nächem, mal vo wiiter ewäg?

Für di meische vo eu sind Fründschafte zimlich wichtig – und wie mer ghört händ, au langjährigi Fründschafte, womer sich kännt vo chlii uf und au jetzt na mitenand underwägs isch. Jetzt dänn tränned sich d'Wäg und es wird sich zeige, was das mit de Fründschafte macht. Doch nöd wenig Erwachseni pfläged iri Jugedfründschafte es Läbe lang und sind devo treit.

Mit Fründ chamer au verbunde si, wämmer si nöd gseet. A mänge Fründschafte chamer aachnüpfen au wänn mer sich lang nüme gsee hät, wie wänn mer erscht geschter usenand wär. Vilicht chönnt mer sich Gott als sonen Fründ, e Fründin vorstelle, wo nöd da isch und womer sich doch mit ihm, mit ire au über e grossi Distanz cha verbunde fühle.

Fründschafte zeichned sich dedur us, dass mer det ganz sich sälber si törf. Mer mues sich nöd verstelle, denand öppis bewise. Mer törf sich au mal dumm astelle, und isch trotzdem nöd denäbet. Inere guete Fründschaft wird mer gsee au mit de helle und de tunkle Siite. Wänn's Vertroue gnueg gross isch, törfed eim Fründ au säge, wänn's öppis schwierig findet oder wänn si sich Sorge mached, genauso wie mer ere Fründin, eme Fründ cha Sorge aavertroue, ohni dass nacher alli devo wüssed.

Fründschaftsgschichte findt mer au i de Bible. Es würdi zwiit füere, wänn ich die Gschichte hüt da würdi verzelle. I dene Fründschaftsgschichte chunt alles vor, wo mir i hüttige Fründschafte au erläbed. Treui und Verbundeheit au wänn mer vom Schicksal usenandgrisse wird. Grossi Fründschaftsschwür und Verrat. Fründine und Fründ, wo fürenand iistönd. Fründ, wo iri Fähler bereued, drüber truured und enand vergänd.

En Fründ, e Fründin finde, isch es Gschänk, wo es paari vo eu drüber verzellt händ. Fründschafte, wo scho im Sandchaschte agfange händ oder im Turnzirkus.

Womer zäme öppis erläbt hät. Wänn mer denand findt chas si wie i dem Lied vo vorher: *Du hast in mir das Licht gefunden, das ich nie finden konnte*. Liecht, wo i de Seel vergrabe gsi isch «*wie kalifornisches Gold*». Im beschte Fall sind Fründinne, Fründ, so öppis wie Goldgräber, wo di fine Goldchörni oder au emal es ganzes Goldnugget hebed, det wo anderi achtlos dra verbii laufed. Es isch dänn eso, wie wänn mer under de Auge vom Fründ, vo de Fründin mee zu dem, zu dere wird, womer isch.

Inere Fründschaft gaat mer au es Risiko i. Mer macht sich verletzlich wänn mer sich zeigt und s'Herz uftuet. Dedur chamer vill gschänkt überchoo – und mer cha vill verlüüre. S'Vertroue cha au enttäuscht werde. Doch mer cha au a senige Enttäuschige wachse. Öppis vo de guete Erfahrig blüibt für immer i de Erinnerungig als chostbare Schatz, womer nüm cha verlüüre..

Ich bin überzüg, i Fründschafte und ufrichtige Begägnige zwüschet Mänsche chan eus öppis vo Gott begägne. Umgekehrt verzelled biblisch Gschichte au vo Gott wie vomene Fründ, i mänscheähnliche Bilder. Si säged: Gott luegt dich aa mit eme wohlwollende Blick. Uf alti biblisch Sprach heisst das: Du häsch Gnad gfunde i de Auge vo Gott. Bi Gott häsch du Asee, du wachsisch under em liebevolle Blick vo Gott, dis Liecht chunt zum Lüchte.

Eso gsee werded Ihr vilicht au vomene Lehrmeister, vonere Lehreri, vom Grosi oder vom Götti – vo Mänsche, wo eu hälfed wachse und immer me ihr sälber werde. Uf euem wiitere Wäg wünsch ich eu Fründschafte vo Mänsche und Fründschaft vo Gott. Fründschaft, wo eu is Läbe rüeft. Eso wies d'Dichter Hilde Domin gschriben hät

Dein Ort ist  
wo Augen dich ansehen.  
wo sich Augen treffen  
entstehst du.  
Es gibt dich,  
weil Augen dich wollen,  
dich ansehen  
und sagen, dass es dich gibt. Amen